

Wir informieren Sie kompetent und unverbindlich:
beratung@sano.de
 +49 8744 96010

10 GEBOTE FÜR EINE PRÄZISERE MILCHVIEHFÜTTERUNG

PRÄZISIONSFÜTTERUNG MIT AMTS

Gesunde und leistungsstarke Milchkühe sind die grundlegende Voraussetzung einer erfolgreichen Milchproduktion. Mit dem Fortschritt der Technik, unter anderem dem CNCPS Rationsberechnungsmodell, sind zusätzliche Möglichkeiten entstanden, „an den kleinen Schrauben zu drehen“. So können die Potenziale in jedem Betrieb gezielt ausgeschöpft werden.

WIR HABEN IHNEN IN 10 PUNKTEN EINE ÜBERSICHT DER WICHTIGSTEN STELLSCHRAUBEN FÜR EINE PRÄZISIONSFÜTTERUNG MIT AMTS ZUSAMMENGESTELLT:

BEEINFLUSSUNG DER GESUNDHEITS- UND LEISTUNGSPARAMETER DURCH FUTTERANALYSEN UND OPTIMALE RATIONSGESTALTUNG

Futteranalysen mittels CNCPS bieten viele Möglichkeiten die Gesundheits- und Leistungsparameter nicht nur zu erfassen, sondern durch die Rationsgestaltung auch zu steuern. Konkretes Beispiel: die Milchkuh befindet sich in einer schlechten Körperkondition auf Grund einer extremen negativen Energiebilanz. Durch den Eintrag des BCS-Zielwerts in das Rationsberechnungsprogramm AMTS werden in der Berechnung der Futterrations gleich die entsprechend notwendigen Tageszunahmen berechnet. So können Probleme in der Transitzeit oder zu Beginn der neuen Laktation vorgebeugt werden.

BEEINFLUSSUNG DER STOFFWECHSELPARAMETER ZUR VORBEUGUNG VON STOFFWECHSELSTÖRUNGEN UND KRANKHEITEN

Bestimmte Stoffwechsellparameter helfen Stoffwechselstörungen vorherzusagen. Durch gezielte Optimierung der Fütterung können diese vermieden werden. Ein Beispiel: subakute Pansenazidose (SARA). Der pH-Wert im Pansen sollte den Tagesmittelwert von 6,15 nicht unterschreiten. Anhand des seitens des CNCPS vorhergesagten Pansen-pH Wertes können wir gezielt gegen einen zu niedrigen pH-Wert im Pansen handeln, wobei die physikalisch wirksamen Fasern (peNDF) und die Menge leicht abbaubarer Kohlenhydrate von entscheidender Bedeutung sind. Andererseits können erhöhte NEFA- und BHB-Werte als erste Anzeichen auf eine drohende Ketose, Fruchtbarkeitsstörung, Labmagenverlagerung und Klauenprobleme hinweisen.

MILCHINHALTSSTOFFE GEZIELT MANAGEN

Milchinhaltstoffe werden von den Molkereien gut vergütet. Deshalb ist es im Interesse jeden Landwirts die Milchinhaltstoffe hoch zu halten. Häufig unterliegen diese jahreszeitlichen Schwankungen. Sie können jedoch gezielt gemanagt werden. Ein niedriger Milchfettgehalt kann darin begründet sein, dass ungesättigte Fettsäuren im Pansen die Milchsynthese hemmen. Der Gehalt an ungesättigten Fettsäuren in Futtermitteln wird durch das CNCPS Rationsberechnungsmodell im Futtermittelanalysebericht als RUFAL-Wert ausgewiesen. Bei niedrigen Milchproteingehalten liegt die Ursache häufig in der unzureichenden Pansenfermentation und Proteinsynthese. Eine Untersuchung der Futtermittel auf den Aminosäuregehalt zeigt mögliche Leistungsreserven- und Begrenzungen auf. Durch die Kenntnis über den Aminosäuregehalt in der Ration kann gezielt Rohprotein eingespart werden. Kosten werden gesenkt, eine Stoffwechsellastung tritt ein und die Stickstoff- und Phosphorausscheidungen werden reduziert, was eine Entlastung der Umwelt mit sich bringt.

VORHERSAGE DER LEISTUNG AUF GRUND DYNAMISCHER EIGENSCHAFTEN DER NÄHRSTOFFE

Jedes Futtermittel hat seine chemischen und dynamischen (kinetischen) Eigenschaften. Die dynamischen Eigenschaften zeigen, wie sich der Nährstoff im Verdauungstrakt verhält, also wie er in einzelnen Teilen des Verdauungstraktes abgebaut wird, und die kleinsten Teilchen (Glukose, Aminosäuren, Fettsäuren, Glycerol, Galaktose) resorbiert werden. Besonders wichtig ist diese Dynamik bei den Faserkomponenten der Ration, die 1/3 der Gesamtration darstellen. Dabei ist zu beachten, dass der Anstieg der NDF-Verdaulichkeit um eine prozentuale Einheit eine Steigerung der Milchleistung um 0,25 kg FCM mit sich bringt. Sprich: je höher die Verdaulichkeit der NDF, desto höher die daraus erzielte Milchleistung.

HÖHERE MINERALSTOFFEFFIZIENZ UND N/P-REDUKTION

Durch einen tieferen Einblick in die Zusammensetzung und Verdauungsdynamik verschiedener Futtermittel und den individuell ausgerichteten Bedarf an metabolisierbarem Protein und essentiellen Aminosäuren wird die Ration gezielt bedarfsgerecht gestaltet. Daraus geht eine wesentliche Einsparung an Stickstoff und Phosphor in der Ration hervor und gleichzeitig erfolgt auch eine Reduktion der N- und P-Ausscheidungen über Harn und Kot.

OPTIMALES SILOMANAGEMENT

Um Verluste im Silo zu vermeiden, sollten die Anschnittflächen der Silos optimal gemanagt werden. Auch sollte der TM-Gehalt der Grundfuttermittel in den Silos regelmäßig überprüft werden, damit die Tiere kontinuierlich mit der gleichen Ration versorgt werden. Bei guten Silagen sollte der Anteil an Grundfutter in der Ration 60 bis 65 % ausmachen.

RATIONSCONTROLLING

Eine Ration ist niemals „fertig“. Sie muss ständig überprüft und nach den aktuellen Werten angepasst werden, um die Milchkühe auf dem Betrieb weiterhin bedarfsgerecht und wirtschaftlich zu ernähren, so wie die bestehenden Potenziale auszuschöpfen. Durch die Kenntnis der Faserverdaulichkeit des Grundfutters über das CNCPS-Modell, ist es möglich engere Rationen zu erstellen, die wirtschaftlich optimiert sind und dennoch wiederkäuergerecht gestaltet sind.

KÄLBER- UND JUNGRINDERAUFGZUCHT

Oft wird die Jungrinderaufzucht, insbesondere die bedarfsgerechte Fütterung der zukünftigen Milchkühe nicht genügend berücksichtigt. Fehler in der Jungrinderaufzucht können erheblich die Lebensleistung der späteren Milchkühe beeinträchtigen. Im AMTS Rationsberechnungsprogramm können die Tiereigenschaften Gewicht, Alter, Rasse, Nutzungsrichtung, etc. eingegeben werden. Neben der Betrachtung dieser tierspezifischen Eigenschaften und den Empfehlungen für die einzelnen Lebens- und Leistungsphasen können gezielt die optimalen Tageszunahmen und Nährstoffmengen gesteuert werden, um eine gesunde und leistungsfähige Milchkühe großzuziehen und die epigenetische Wirkung zu nutzen.

IOFC (INCOME OVER FEED COST)

Tatsache ist: Qualität hat ihren Preis. Dieser scheint besonders in Zeiten schlechter Milchpreise oft zu hoch und daher nicht einsetzbar in täglichen Rationen der Milchkühe. Doch gerade dann ist es außerordentlich wichtig, alles gut durchzurechnen: was bringt jede einzelne Komponente in der Ration? Das wichtigste ist, was unterm Strich rauskommt, sprich wie hoch der IOFC-Wert (Income over Feed cost) ist.

FAKTOR MENSCH

Der Faktor Mensch wird nicht in die Rationsberechnung mit einbezogen, da er im Vergleich zu den anderen Parametern kaum messbar ist. Dieser Faktor ist jedoch essentiell für den gesamten Betriebserfolg. Die menschliche Fähigkeit kranke, lahme, brünstige oder sonst auffällige Kühe rechtzeitig zu erkennen und zu reagieren, auf Euter- und Klauengesundheit zu achten, Fruchtbarkeitsparameter im Blick zu halten, das sind alles wichtige Managementaufgaben des Faktors Mensch, die entscheidend für den Betriebserfolg sind.

